

karte. Deftige Rippchen mit Kraut und Wildscheinbratwürste fanden dankbare Abnehmer. Hausgemachte Kuchen gab es als Dessert oben drauf. Für Entspannung und Kurzweil sorgten die „Fidelen Jossataler“ und die „Räuber aus dem Spessart“. Viel Ap-

plaus gab es für die flotten kleinen Tänzerinnen der Minis und der Kindergruppe in ihren hübschen Trachtenkostümen. Viel Gelächter hingegen riefen

die Darbietungen und derbe Späße der vier finsternen Gesellen aus den Wäldern des Spessarts hervor. Die stattlichen und gemeinhin gefürchteten

Spitzbuben Roter-Hann-Adam (Franzl Christ), Hessen-Martin (Thomas Müller), Mordbrenner (Wendelin Amberg) und Langer Samel (Johannes

onsversuchen an den Übungspuppen des DRK probieren. Theresia Kleespies von der DRK-Bereitschaft nutzte die Gelegenheit, um auf die bundesweite Aktion „Woche der Wiederbelebung“ aufmerksam zu machen.

Die Vert
14
Lions
Bad
Juli bet
Club Ba
Wächter
Fest „Bl
spendet
zwei g
sationen

Die praktische Arbeit am Kind

Frühförderstelle in Bad Orb gibt Einblick in ihr Tätigkeitsfeld

Bad Orb (nu). Das Zentrum für Sprachtherapie und Logopädie, die interdisziplinäre Frühförderstelle Bad Orb, hatte zu einem Informationsnachmittag für Erzieher eingeladen. Im Verlauf des Nachmittags sollten die pädagogische Arbeit für die Teilnehmer transparenter gemacht und durch Vorträge sowie kleine Workshops Tipps für die praktische Arbeit am Kind vermittelt werden.

Zunächst stellte sich das Team persönlich mit der pädagogischen Leiterin Julia Leibold, Kunsttherapeutin Yvonne Harth, Stefanie Pitz, spezialisiert auf Ausdrucks malen, und Praktikantin Paula Valentin vor. So konnten die Erzieherinnen aus diversen Kindergärten und Tagesstätten des Main-Kinzig-Kreises eine Vorstellung gewinnen, wer hinter den Angeboten zur Frühdiagnostik und Frühförderung von entwicklungsgefährdeten Kindern im Säuglings-, Kleinkind- und Kindergartenalter steht.

„Das Kind steht für uns im Mittelpunkt unserer Arbeit“, betonte Julia Leibold. Denn

insbesondere Erzieherinnen im Kindergarten seien als begleitende und erziehende Personen von großer Bedeutung für den Förderprozess. „Diagnostik steht am Anfang“, eröffnete die Pädagogische Leiterin Leibold die informative Präsentation der Frühförderung, die in jedem Fall spätestens mit der Einschulung beendet werde.

„Die Frühförderstellen sind offen für alle Eltern, und die Kosten werden vom Main-Kinzig-Kreis übernommen“, klärte Leibold darüber auf, an wen sich die Förderung richte. Ziel sei es, das Kind in seiner Entwicklung so zu fördern, dass es seine Anlagen und Fähigkeiten entfalten könne. Der Antrag werde beim Kinderarzt gestellt. Die kooperative Entwicklungsförderung zum Wohle des Kindes erfolge effektiv, ganzheitlich und fundiert spielerisch. Nach Vorstellung der inhaltlichen Arbeit der Frühförderstelle Bad Orb informierte Leibold noch über die recht neue Therapie „Marte Meo“, die für fast alle Anwesenden ein Begriff war. Im Mittelpunkt dieser Therapie stehen Videoaufnahmen.



Erzieherinnen verfolgen Vorträge über die Arbeitsweise der Frühförderstelle.

(Foto: Heinrich)

In einer kleinen Diskussionsrunde tauschten sich alle miteinander aus, aber auch Fragen zu diversen Punkten wurden beantwortet. Nach

eine Pause stellte das Team der Frühförderstelle die Studie „Schnecke-Bildung braucht Gesundheit“ vor. Abschließend gab es aus der Frühförderstelle

für den Kindergarten noch praktische Spiele und Übungen, die von den Teilnehmerinnen in Gruppen erarbeitet wurden.

Die Vert

14

Lions

Bad
Juli bet
Club Ba
Wächter
Fest „Bl
spendet
zwei g
sationen

Vom
reichte
ro an di
bogen“
„Essen

A

Bie
Bieber
nächst
am Do
im Do
hier di

Flö
Adler
einem
Spiel
Spiel
Inter
ler.de